

Jugenddorf Klinge ist einzigartig

Vereinsgründung vor 75 Jahren: Von bemerkenswertem pädagogischen Konzept zur Jugendfürsorge profitieren weitere Einrichtungen in der Region.

Von Liane Merkle

Seckach-Klinge. „Wir werden uns um Eure Kinder kümmern, bis sie alleine zurechtkommen!“ Dieses Versprechen von Pfarrer Heinrich Magnani, das er den Heimatvertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg in ähnlicher Form bei ihrer Ankunft in Seckach gegeben hat, hat für den Klinge e.V. auch 75 Jahre nach seiner Gründung am 13. Februar 1951 unverändert Bestand. Das ganz besondere pädagogische Konzept im Kinder- und Jugenddorf Klinge hat bis heute wertvolles Alleinstellungsmerkmal in der Jugendfürsorge. Die gesamte „Klingefamilie“ steht hinter dieser Überzeugung und hinter Vorstand und Dorfleiter Alexander Gerstlauer, Frank Grimm als pädagogischem Leiter und Öffentlichkeitsreferentin Melanie Schork, die Geschichte und Konzept nun vorstellten. Dieses Konzept, in dem man bestätigt „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“, hat sich so positiv weiterentwickelt, dass auch andere Einrichtungen wie zum Beispiel die JVA Adelsheim oder das Berufsbildungswerk Mosbach gerne von der Kooperation mit der Klinge profitieren.

Ort zum Leben und zur Begegnung

Zurück zu den Anfängen, war es Pfarrer Magnani gelungen, aus den von der Organisation Todt errichteten Baracken in der sogenannten „Teufelsklinge“ den „Ort zum Leben, den Ort der Begegnung“ zu gestalten, der er bis heute ist. Zunächst für täglich etwa 1000 Heimatvertriebene mit Unterstützung der Caritas des Altkreises Buchen, die anschließend auf die umliegenden Gemeinden verteilt wurden.

Mit dem Bau des ersten Kinderdorfhauses „Haus Michael“ (1948) entwickelte sich die „Teufelsklinge“ vorrangig zu einem Heim für Kriegswaisen und später in eine Jugendhilfeeinrichtung zur Unterstützung Benachteiligter in Notsituationen, insbesondere benachteiligter Kinder.

Aufgrund einer Spende in Höhe



Heimatvertriebene bei ihrer Ankunft am Bahnhof. Ihnen versprach Pfarrer Magnani, sich um deren Kinder zu kümmern, bis sie alleine zurechtkommen.

BILD: KLINGE-ARCHIV

40.000 DM wurde am 13. Februar 1951 der „Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V.“ gegründet. Der Bauboom in der „Klinge“ begann.

Bauboom von Kinderhäusern bis zum Minisoccerplatz

Neben weiteren Kinderdorfhäusern (rund 20 Hausgemeinschaften, die als stationäre Jugendhilfeeinrichtungen inklusive Jugendwohngruppen und einer Erziehungsstelle derzeit

159 Plätze bieten) erfolgte der Bau des Kindergartens „St. Theresia“ (heute Schulkindergarten), der St. Bernhard-Schule mit Turnhalle, der St. Bernhard-Kirche und schließlich 1979 des bis weit über die Klinge hinaus beliebten Spielgeländes, das 2025 unter dem Titel „Gipfelstürmer“ eine Neugestaltung und gegenüber der Verwaltung mit dem Minisoccerfußballplatz eine Erweiterung erfuh.

Über den Tellerrand hinaussehen, war den Verantwortlichen von Anfang an wichtig. Darum kam es unter anderem zur Aufnahme und Betreuung von Vietnam-Flüchtlingen, vor einiger Zeit auch zur Vermietung verschiedener Immobilien an den Neckar-Odenwald-Kreis zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen aus der Ukraine und unbegleiteter minderjähriger ausländischer Flüchtlinge. Weiter er-

folgte Weiterbildung in Sachen „Betreuungskonzept“, das gemäß Haim Omers Vorlage „Autorität durch Beziehung“ seit 2007 zusammen mit anderen Einrichtungen und dem zuständigen Jugendamt stetig qualitativ weiterentwickelt wurde und auf Gandhis Philosophie des gewaltlosen Widerstands basiert.

Jubiläum wird mit der Bevölkerung gefeiert

Nun freuen sich Dorfleitung und Bewohner aller Altersklassen bereits auf ein überaus abwechslungsreiches Jubiläumsprogramm. Gemeinsam mit der Bevölkerung wird an die Gründung des Vereins „Kinder- und Jugenddorf Klinge“ vom 6. bis 7. Juni beim traditionellen Klinge-Fest erinnert. Den Festgottesdienst am 7. Juni zelebriert Weihbischof Dr. Peter Birkhofer.

Zum Festakt zum 75-jährigen Bestehen am 25. September wird eine Reihe hochrangiger Politiker und Würdenträger aus der Region und vom Land Baden Württemberg erwartet. Nachmittag ist ein buntes Programm mit Zirkus, Theater und sportlichen Aufführungen geplant, am Abend eine Konzertveranstaltung im Bernhardsaal mit der Mosbacher Band „The Bautzys“.



Pfarrer Heinrich Magnani.

BILD: KLINGE-ARCHIV



Das sogenannte Klingetor.

BILD: KLINGE-ARCHIV

Närrische Regentschaft ist Familiensache

Schlackohren: Familie Fohmann stellt sowohl das Prinzen- als auch das Kinderprinzenpaar. Karten für Prunksitzungen.

Steinriegelwanderung

Bad Mergentheim. Der Schwäbische Albverein, Ortsgruppe Bad Mergentheim, veranstaltet am Sonntag, 22. Februar, eine Wanderung durch die typische Steinriegellandschaft im Vorbachtal. Von Laudenbach geht es auf der Höhe vorbei an Haagen nach Vorbachzimmern. Der Rückweg führt über die Hänge der gegenüberliegenden Seite des Vorbachtals nach Laudenbach mit einem abschließenden Gang in die 1895 im neugotischen Stil errichtete St. Margareta Kirche in Laudenbach. Danach ist gemeinsamer Abschluss bei Kaffee und Kuchen geplant. Hierzu ist eine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt zur Weiterfahrt ist um 12.30 Uhr in Königshofen am Aldi-Parkplatz sowie um 12.45 Uhr am Lidl-Parkplatz Weberdorf in Bad Mergentheim. Start der Wanderung ist um 13 Uhr am Parkplatz Marienstraße in Laudenbach. Teilnehmer kann jeder. Eine Spende ist für die Vereinsarbeit erwünscht. Anmeldungen beim Wanderführer Stefan Sambeth, Telefon 07931/42028.

Assamstadt. Es kommt in der Chronik der Schlackohren selten vor, dass eine Familie zugleich das Prinzenpaar und das Kinderprinzenpaar stellt. In dieser Kampagne übernimmt diese ehrenvolle Aufgabe Familie Fohmann. Angeführt wird die närrische Regentschaft von Prinzessin Stephanie I. und Prinz Torsten I. Gemeinsam mit ihren Kindern, Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Luna I. und Tollität Prinz Marlon I. repräsentieren sie die Schlackohren in dieser Saison mit Herz und Engagement. Die Familie ist seit Jahren fest im Vereinsleben verankert.

Als Mitglieder der bekannten Wagenbauergruppe „Spaxx und Sparrenähele“ sorgen sie beim Rosenmontagsumzug regelmäßig mit farbenfrohen, kreativen Motivwagen für Begeisterung. Auch der närrische Nachwuchs steht dem in nichts nach: Luna ist bei den Kinderprunksitzungen sowie in einer Tanzgruppe der dritten Klasse bei der Kinderprunksitzung aktiv. Darüber hinaus zeigt sie ihr Können in der neu gegründeten Formation „Dance4kids“ – und tritt damit in die Fußstapfen ihrer Mutter. Prinzessin Stephanie I. gehört seit vielen Jahren der Showgruppe „Tutti Frutti“ an und bereichert mit schwingvollen Auftritten die großen Prunksitzungen.

Bei der 2. und 3. Prunksitzung am Samstag und Sonntag, 14. und 15. Februar, ist der Zutritt für Jugendliche ab 16 Jahren oder in Begleitung eines Erziehungsberechtigten gestattet.

Kontaktadresse für Fragen und weitere Informationen ist kartenvorverkauf@schlackohren.de oder Telefon 06294/45001.

Die Anzahl der Karten, die erworben werden können, ist unbeschränkt. Bereits eine Stunde vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung kann man sich an der Sektkabine in der Halle auf den Abend einzustimmen. Restkarten sind zudem an den je-

weiligen Abendkassen erhältlich. Highlights finden sich unter Weitere Informationen und alle www.schlackohren.de.



Die Familie Fohmann.

BILD: TORSTEN GEIBLER

Scheibe an Gaststätte eingeschlagen

Urteil: Gericht verhängt Gesamtstrafe von 1500 Euro.

Von Alfons Göpfert

Wertheim. In einer Verhandlung beim Amtsgericht Wertheim warf die Staatsanwaltschaft einem Angeklagten aus der Main-Tauber-Stadt Sachbeschädigung, fahrlässige Trunkenheit im Verkehr sowie Beleidigung von zwei Polizisten vor.

Der 35-Jährige räumte die Taten ein beziehungsweise wollte sie nicht ausschließen. Der Vorsitzende verhängte eine Gesamtstrafe von 75 mal 20 Euro. Die Sperrfrist für die Fahrerlaubnis beträgt noch drei Monate.

Im Oktober 2024 war es nach Mitternacht in einer Gaststätte in der Bahnhofstraße zum Streit mit Geschulde und Tötlichkeiten gekommen. Nach Schlägen gegen ihn habe sein damals alkoholisierten Mandant (etwa zwei Promille Blutalkohol) herumgefuchelt, so der Verteidiger. In dem dynamischen Geschehen sei die Scheibe zu Bruch gegangen. Die Gaststättenpächter seien bisher nicht mit einer Forderung (Schaden 2369 Euro) an seinen Mandanten herantreten.

Im Juni 2025 war der Beschuldigte kurz nach Mitternacht mit einem Pkw in der Eichelgasse unterwegs. Um 0.45 Uhr zeigte er auf dem Polizeirevier einem der Beamten den Mittelfinger und nannte den anderen „Nazi“. Die Untersuchung der um 1.37 Uhr entnommenen Blutprobe ergab einen Wert von 1,58 Promille. Noch in der Tatnacht wurde der Führerschein einbehalten.

Der Angeklagte kam 2017 aus dem Balkan nach Deutschland und arbeitet als Angestellter. Aus 2023 gibt es eine Vorstrafe des Amtsgerichts Obernburg wegen Bedrohung.

Das Wertheimer Urteil ist rechtskräftig.

AUS DER REGION

Sturzprophylaxe

Boxberg. Das Familiennetzwerk Boxberg-Ahorn des Diakonischen Werks im Main-Tauber-Kreis und das Generationennetzwerk Boxberg heißen am Mittwoch, 25. Februar, zu einem Workshop zur Sturzprophylaxe willkommen. Unter dem Motto „Bleiben Sie sicher auf den Beinen!“ zeigt Referentin Christa Frank von 14.30 bis 16 Uhr im Medien- und Kulturzentrum Boxberg, wie gezielte Balance-, Stabilitäts- und Entspannungsübungen das Sturzrisiko senken können. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen können die Übungen vor Ort mitmachen und ihre Beweglichkeit sowie ihr Selbstvertrauen stärken. Benötigt werden bequeme Kleidung und gegebenenfalls ein Getränk. Die Teilnahme ist kostenfrei, Spenden sind erwünscht. Anmeldung und Informationen bei Franziska Schindler unter Telefon 0171/9122586 oder per E-Mail an franziska.schindler@diakonie.eki-ba.de.

Vortrag „Mediennutzung“

Distelhausen. Das katholische Bildungswerk heißt zu einem Nachmittag im Kreismedienzentrum Main-Tauber-Kreis willkommen, bei dem es um Mediennutzung und deren Einfluss auf die kindliche Entwicklung geht. In dem Vortrag „Mediennutzung – Fluch oder Segen“ werden Negativbeispiele und deren Folgen aufgezeigt, Möglichkeiten zur Vermeidung erläutert und Wege vorgestellt, wie (digitale) Medien sinnvoll in den Alltag von Heranwachsenden integriert werden können. Das Kreismedienzentrum stellt zudem Angebote vor, die speziell für den Kita-Bereich geeignet sind. Die Veranstaltung findet am Montag, 20. April, von 14.30 bis 16 Uhr im Kreismedienzentrum Main-Tauber-Kreis, Flurstraße 2, Distelhausen statt und bietet Raum für Diskussion und Austausch. Anmeldung im Bildungszentrum Tauberbischofsheim, Kapellenstraße 2, Telefon 09341/987652 oder per E-Mail an info@bildungszentrum-tauberbischofsheim.de.